



HAUPTSCHULE LEOGANG



NOVEMBER 2002

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Leogang - Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Leogang, Hauptschule Leogang

Redaktion: Doris Zehentner, Mag. (FH) Wolfgang Mayrhofer

Satz und Grafische Datenaufbereitung: Fa. meinworks, 5760 Saalfelden

Coverdesign: Fa. media_design.con, 5760 Saalfelden

Fotos: Foto Bauer, 5760 Saalfelden

Druck: **REPRODRUK** 5760 Saalfelden



FESTSCHRIFT

anlässlich der Einweihung der

HAUPTSCHULE LEOGANG

am 16. November 2002

Festprogramm:

09.45 Uhr Zusammenkunft am Oberen Dorfplatz
10.00 Uhr Festzug zur Hauptschule Leogang
Begrüßung durch Bürgermeister LAbg. Matthias Scheiber
Baubericht
Festansprache von Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger
Segnung der Schule durch GR Pfarrer Piet Commandeur
Schlüsselübergabe durch Bgm. Scheiber an Direktor Manfred Herzog,
danach Ansprache des Direktors
Schlusswort des Bürgermeisters

ab 14.00 Uhr „Tag der Offenen Tür“

Umrahmung durch SchülerInnen der Hauptschule Leogang und der Trachtenmusikkapelle
Leogang; Kulinarische Gestaltung: HBLA Saalfelden und SchülerInnen der HS Leogang





Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	4
Baubericht	9
Die Rolle der Schule in der Leader-Region Pillerseetal/Leogang	13
Die Hauptschule Leogang stellt sich vor	
Eine Schule der Zukunft	15
Schwerpunkte und Stundenausmaß in den Klassen	17
Informationstechnologie / Neue Medien	19
Sprache	20
Kreativwerkstatt / Lernbegleitung	21
Studentafel	22
Unverbindliche Übungen	23
Ausstattung unserer neuen Schule	24
Impressionen aus dem Schulalltag	25
Lehrer und Schüler der „ersten Stunde“	28
Kunst am Bau	
Leoganger Kinderkultur – Bildhauerwerkstatt	35
Wir für uns	37
Eine neue Heimstätte für die Leoganger Vereine	38
Trachtenmusikkapelle Leogang	39
Theatergruppe Leogang	40
Gebirgstrachtenerhaltungs- und Schuhplattlerverein „D’Spielberger“	41
Österreichischer Alpenverein – Sektion Leogang	42
Sportclub Leogang	43
Volkshochschule Leogang	44
Firmenverzeichnis	46



Grußworte des Landeshauptmannes von Salzburg



Als Landeshauptmann und Bildungsreferent des Landes Salzburg freue ich mich ganz besonders, anlässlich der Eröffnung der neu erbauten Hauptschule Leogang einige Worte an Sie richten zu dürfen.

Ich bedanke mich bei allen, die sich für dieses Schulprojekt eingesetzt haben. Mein besonderer Dank gilt LAbg. Bürgermeister Scheiber und allen seinen „Mitstreitern“.

4
Leogang kann zwar auf eine lange Schulgeschichte, 1740 wird eine Pfarrschule in Leogang erwähnt, verweisen, die Kinder aus dieser Gemeinde mussten aber nach dem Volksschulbesuch in andere Gemeinden „auspendeln“. Mit der Errichtung der neuen Hauptschule, die mit technischem Schwerpunkt geführt wird, ist nun in der Bildungslandschaft des Pinzgaues ein weiterer großer Schritt gelungen.

Eine fundierte und umfassende Ausbildung der Kinder und Jugendlichen zählt zu den wichtigsten Aufgaben des Staates und zu den höchsten Gütern, die wir heute vermitteln können. Bildung ist mehr denn je Herausforderung und Verpflichtung für jeden Einzelnen. Salzburg soll auch in Zukunft zu den wirtschaftlichen und kulturellen Top-Regionen Europas zählen. Ob dies der Fall sein wird, entscheidet sich heute in den Kindergärten, Schulen und Universitäten.

Danken möchte ich daher heute allen Pädagoginnen und Pädagogen, ihre Arbeit ist nicht leichter geworden.

Sinkende Schülerzahlen bedingen Kürzungen im Bildungsbereich und neue Prioritätensetzungen. Zu dem ist die Erwartungshaltung seitens der Gesellschaft an die Schule sehr hoch. Ich darf mich daher bei den Pädagoginnen und Pädagogen sehr herzlich für das Engagement und den Einsatz bedanken und hoffe, dass diese neue Schule – die auch eine Investition in die Zukunft ist, dieser neue Arbeitsplatz, dazu beiträgt, diese wichtige Aufgabe für die Jugend bestens zu erfüllen.

Ich bin zuversichtlich, dass die Leoganger Schülerinnen und Schüler gerne hier zur Schule gehen und jene Bildung und Ausbildung erhalten, die sie befähigt, sich konstruktiv und partnerschaftlich in die Gemeinschaft einzubringen.

Dr. Franz Schausberger
Landeshauptmann von Salzburg



Geleitwort des Bürgermeisters der Gemeinde Leogang



Mit der Fertigstellung der Hauptschule, der Sporthalle und der Vereinsräumlichkeiten ist ein Bauvorhaben abgeschlossen worden, das für unsere Gemeinde und für die kommenden Generationen von größter Bedeutung sein wird.

Erstmals in der Geschichte unseres Dorfes ist es möglich, unserer Jugend von zehn bis vierzehn Jahren eine moderne und äußerst qualitätsvolle Ausbildungsstätte anzubieten. Ausbildung und Weiterbildung soll im Mittelpunkt des Bemühens und Bestrebens in unserer Kommunalpolitik sein.

Mit großer Genugtuung betrachte ich auch die neuen Heimstätten für eine Reihe unserer Vereine: Der Musikkapelle, dem Alpenverein und dem Sportclub, dem Heimatverein „d'Spielberger“, den Theaterspielern und der Volkshochschule stehen eigene Räumlichkeiten zur Verfügung.

Mit diesem Bildungs-, Sport- und Vereinszentrum hat die Gemeinde Leogang weit in die Zukunft geblickt und eine Jahrhundertinvestition getätigt, die vom Land Salzburg unter Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger sehr unterstützt wurde. Die finanzielle Belastung ist für unsere Gemeinde durchaus überschaubar und nicht übermäßig schwer zu bewältigen.

Nahezu ein Jahrzehnt ist vergangen, seit die ersten Überlegungen zu diesem bedeutenden Vorhaben angestellt wurden. Intensive Diskussionen und umfangreiche Information bestimmten diese so wichtige Phase. Der Leitgedanke war in erster Linie die wertvolle Bereicherung des Ortes für unsere Jugend – unsere Zukunft.

In beachtenswerter und vorbildlicher Partnerschaft wurden wir von vielen Persönlichkeiten unterstützt. Mit Bezirksschulinspektor Klaus Burmann, Hofrat Dr. Hans Rausch, Oberbaurat DI Bernd Zeller sowie Rechnungsdirektor Wolfgang Seiringer haben wir hervorragende Berater und Betreuer für dieses für uns so bedeutende Unternehmen gefunden. Direktor Manfred Herzog und seine Kolleginnen und Kollegen haben unverzichtbare Vorbereitungsarbeit geleistet. Ihnen allen gebührt besonderer Dank und ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“.

Bei der Durchführung bzw. Abwicklung des Baues haben alle, angefangen vom Architekten über die Unternehmen und Poliere bis zu den Arbeitern beispielgebende Arbeit geleistet. Besonders erwähnen möchte ich hier unsere Baumanagementfirma SABAG (ehemals „SABFINANZ“) und den Bauausschuss der Gemeindevertretung Leogang sowie die Mitarbeiter der Gemeinde, insbesondere Amtsleiter Hermann Mayrhofer, die mit großem persönlichen Einsatz für einen reibungslosen und unkomplizierten Ablauf gesorgt haben.

Möge unser neues Bildungs-, Sport- und Vereinszentrum beste Voraussetzungen für unsere Jugend und alle Mitbürgerinnen und Mitbürger bringen, sodass wir mit großer Dankbarkeit und Zufriedenheit sowie uneingeschränkter Zuversicht in eine glückliche Zukunft schauen können.

*LAbg. Matthias Scheiber
Bürgermeister*



Vorwort des Bezirksschulinspektors



In unserer globaler werdenden Welt benötigen Heranwachsende mehr denn je Orientierung, Halt und Wurzeln, die sie nur über funktionierende Gemeinschaften (vor allem in der Familie, in der Schule, in Vereinen, etc.) erleben können. Die Gemeinde Leogang hat mit dem Bau der neuen Hauptschule dazu einen

optimalen Rahmen geschaffen. Besonders beeindruckt das Grundkonzept dieses „Bildungszentrums Leogang“: das Zusammenspiel zwischen Schule und Vereinen. Das Ergebnis ist weit über den Pinzgau hinaus sehens- und beachtenswert: optimale Funktionalität, vielseitige Nutzbarkeit und ansprechende Formensprache. Meine Gratulation der Gemeinde und den Planern.

So ein großes Projekt muss in einem vielschichtigen Prozess zwischen Zweifel und Wagnis erarbeitet werden. Doch die Zukunft wird sicherlich „Früchte“ tragen: eine mit dem Ort verbundene Jugend, engagierte Pädagoginnen und Pädagogen und Räume der Begegnung für alle Bewohner des Ortes ergeben gute Voraussetzungen für mannigfaltige Entwicklungen in Leogang.

Bei der Verwirklichung dieser Idee der neuen Hauptschule in Leogang durfte ich von Beginn an mithelfen und Gemeinde, Eltern und die Lehrerschaft phasenweise „begleiten“.

Das Besondere der HS Leogang ist die Überschaubarkeit. Eine maximal 8-klassige Hauptschule ist nach dem Motto „Small is beautiful“ für alle Beteiligten auf der organisatorischen Ebene und auf der Beziehungsebene im Vorteil gegenüber großen Einheiten.

Unsere Jugend braucht ansprechende Räume und optimale Betreuung, um den immer vielfältiger werdenden Anforderungen gerecht werden zu können. Eine Schule ist für die Jugend viele Jahre ein zentraler Raum, in dem wesentlich zum Gelingen ihrer Entwicklung beigetragen werden kann.

Einerseits müssen junge Menschen im Laufe ihrer Entwicklung „hinaus“, um zu sehen, wie vielseitig Leben gelingen kann. Doch andererseits brauchen sie Heimatgefühl und Verbundenheit mit vertrauten Menschen und Landschaften, um später einmal den Herausforderungen gewachsen zu sein.

Die Lebensbedingungen der heranwachsenden Jugend und deren Zukunftsperspektiven haben sich in den letzten Jahren stark verändert: Informationsflut, neue Technologien, Suchtproblematik, Schwierigkeiten bei der Arbeitsplatzsuche (ein positiver HS-Abschluss wird immer mehr eine Mindestvoraussetzung), unterschiedliche Erziehungsstile u.a. machen das Erwachsenwerden nicht unbedingt leichter. Die Aufgaben an die Hauptschule als wichtigste Bildungseinrichtung der 10- bis 14-Jährigen sind daher vielfältig: stärkere Berufsorientierung, Fremdsprachenoffensive, Umgang mit neuen Technologien, Integration behinderter Kinder. Diese Entwicklungen erfordern von einem Lehrerkollegium ein verstärktes Arbeiten in Teams, fächerübergreifendes Lehren und eine Stärkung der Sozialkompetenz der Jugendlichen.

Ich möchte an dieser Stelle besonders den Kolleginnen und Kollegen danken, die sich in der „Zukunftswerkstatt“ intensiv um die Optimierung der äußeren Rahmenbedingungen und vor allem um die Erstellung eines pädagogischen Konzeptes für die neue HS in vielen unbezahlten „Überstunden“ bemüht haben. Das Ergebnis ist beachtlich: Informationstechnologie, Integration, Fremdsprachenoffensive, neue Lehr- und Lernformen, ein künstlerisches Konzept und Kooperationen mit Vereinen wurden zu einem viel versprechenden Ganzen zusammengeführt.

Ich gratuliere allen zu den bisherigen Leistungen und wünsche Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern und der Gemeinde Leogang viel Glück mit „ihrer“ neuen Hauptschule Leogang.

Klaus Burmann, BSI



Vorwort des Direktors der Hauptschule Leogang



Es erfüllt mich mit großer Freude, dass Leogang nun eine eigene Hauptschule hat. Eine Hauptschule, die sich sehen lassen kann. Ohne Übertreibung sei gesagt, dass nun eine der modernsten Schulen Österreichs den Leoganger Kindern und Jugendlichen zur Verfügung steht.

Die Entwicklung unserer neuen Schule stellt für die Lehrerinnen und Lehrer eine große Herausforderung dar. Die Gesellschaft befindet sich in einem ständigen Wandel. Die Schule befindet sich in einem Spannungsfeld: Einerseits haben wir die Aufgabe, die enorme Geschwindigkeit, mit der verschiedene Entwicklungen in vielen Bereichen des Lebens voranschreiten, gerade in der Schule zu drosseln. Wir müssen den Kindern Zuwendung schenken. Auch für ihre Probleme, Interessen und Sorgen muss Platz sein. Das braucht Zeit. Andererseits dürfen neue, moderne Entwicklungen nicht verschlafen werden.

Die Schule muss zunehmend durch entsprechende Unterrichtsmethoden (offene Lernformen, Projektunterricht, Teamteaching und anderes mehr) die Entwicklung und Förderung von dynamischen Fähigkeiten und unterschiedlichen Begabungen ermöglichen. Hier befinden wir uns mit unserem Konzept auf einem guten, Erfolg versprechenden Weg.

Das vergangene Jahr war für mich persönlich ein Jahr mit sehr viel Arbeit aber auch mit sehr vielen neuen Erfahrungen, vielen neuen Kontakten zu Personen, die in irgendeiner Form am Bau beteiligt waren. Freundschaften haben sich entwickelt.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die große Unterstützung bedanken, die ich erhalten habe:

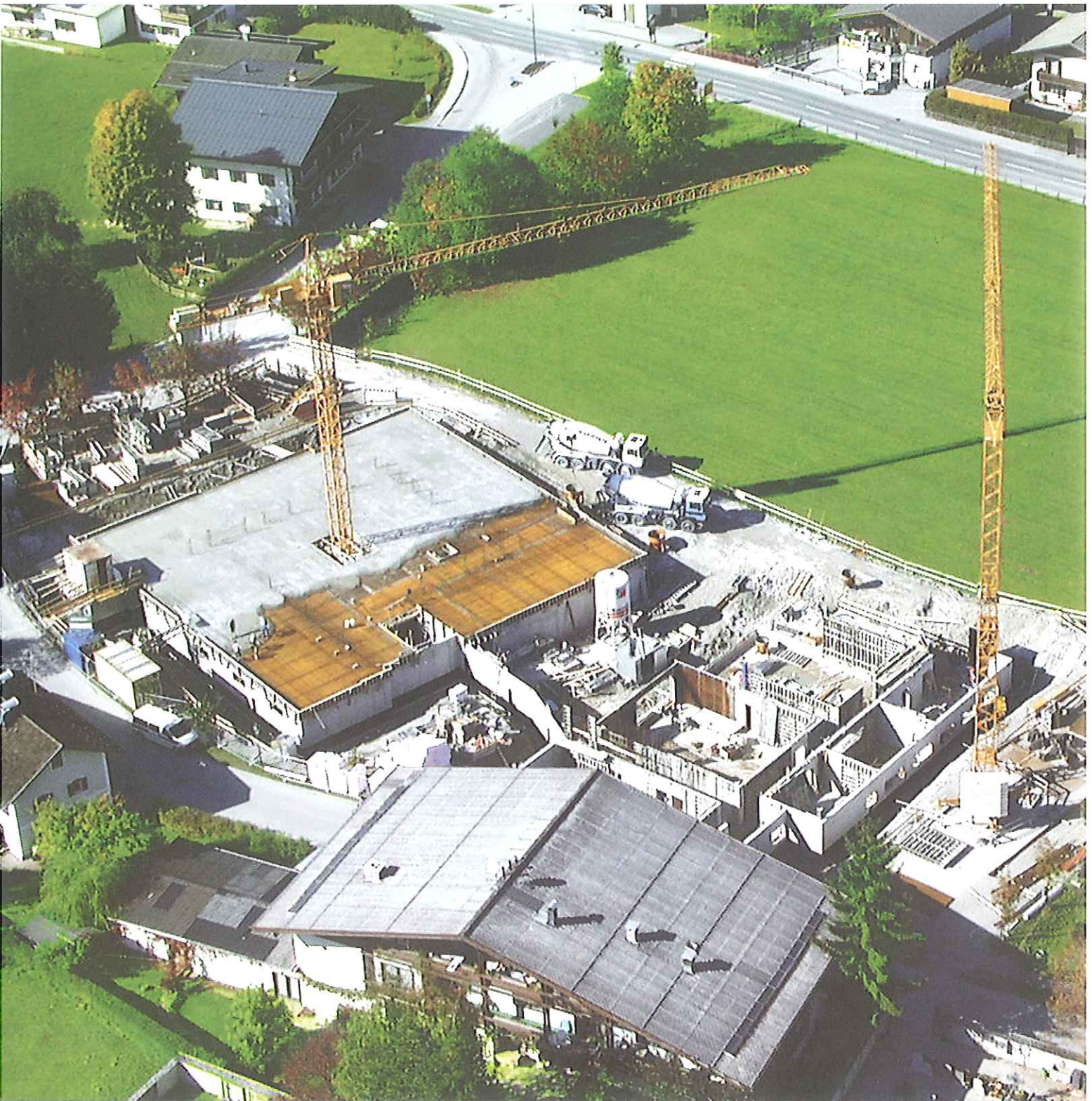
Allen voran bei unserem Bürgermeister, Herrn Matthias Scheiber, der mir in vielen Bereichen zur Seite gestanden ist, beim Bauausschuss der Gemeinde Leogang, der über die Fraktionsgrenzen hinweg immer ein offenes Ohr für die Bedürfnisse unserer Schule hatte, beim Amtsleiter der Gemeinde, Herrn Hermann Mayrhofer für die gute Zusammenarbeit in allen Belangen der Schule, bei Herrn BSI Klaus Burmann, der mich bei der Vorbereitungsarbeit unterstützt hat, beim Baumanager, Herrn Peter Rosenstatter, der sehr gute und engagierte Arbeit leistet und mit Herz seine Aufgabe wahrnimmt, beim Architekten, Herrn Stefan Uhl vom Architekturbüro Weindel in Waldbrunn/Karlsruhe, mit dem ich trotz der großen räumlichen Trennung guten Kontakt pflegen kann.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die schon in der Zukunftswerkstatt hervorragende Arbeit geleistet haben und nun bereits in den ersten Schulwochen ein großes Arbeitspensum zum Wohle der uns anvertrauten Kinder leisten.

Ich bin guter Hoffnung, dass dies dazu beiträgt, damit aus unserer neuen Schule das wird, was wir uns alle wünschen, nämlich – ein Ort, wo sich alle wohlfühlen – ein Ort, wo ein Miteinander und Teamgeist herrscht – ein Ort, wo Leistung gefordert und ermöglicht wird – ein Ort, wo Offenheit herrscht, wo Dinge beim Namen genannt werden können – ein Ort, wo jeder mit anpackt und seinen Teil zum Gelingen des Projekts „Hauptschule Leogang“ beiträgt.

In diesem Sinne wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern eine gute und erfolgreiche, von vielen positiven Momenten geprägte Schulzeit in der Hauptschule Leogang.

Manfred Herzog





Wer baut, entscheidet sich für die Zukunft

Mit großem Planungs- und Investitionsaufwand wird darüber entschieden, wie Menschen künftig leben und arbeiten. Die Qualität jedes Bauwerkes orientiert sich ausschließlich an der Funktionalität, die es seinen künftigen Benutzern bietet. Das reicht vom richtigen Standort bis zur Qualität der Architektur.

Je größer das Bauwerk, desto höher die Ansprüche, und desto umfangreicher alle konkreten Planungs-, Finanzierungs- und Baumaßnahmen. Die Lösung baurechtlicher Probleme ist dabei ebenso relevant wie zum Beispiel die Auswahl preisgünstiger, nutzungsorientierter Materialien und eine effektive Terminkoordination. Mit anderen Worten: Bauen ist eine überaus komplexe Angelegenheit. Hier ist das richtige Baumanagement gefragt.

Die Gemeinde Leogang hat entschieden, die Salzburger Baumanagementfirma SABAG unter der Leitung von Dipl.-Ing. Günter Maierhofer und Ing. Peter Rosenstatter mit dieser Aufgabe und vorweg mit der Durchführung des Architektenwettbewerbes zu beauftragen.

Die Arbeiten des internationalen Ideenwettbewerbes konnten im September 2000 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Bewertungskommission hat dabei den Entwurf des Architekturbüros Michael Weindel aus D-Waldbronn/Karlsruhe zum Wettbewerbssieger erklärt.

Grundlegende Idee des Entwurfes ist die Komposition zweier Gebäude – Schule und Sporthalle/Vereinshaus – welche sich pavillonartig in die vorhandene Topographie des Hanges einfügen und in ihrer Kubatur die Maßstäblichkeit der umgebenden Bebauung aufnehmen. Die Gebäude fächern sich in ihrer Stellung zueinander auf und bilden somit einen einladenden und großzügigen Schulplatz als

Auftakt der Anlage. Der Pausenhof liegt im tiefer gelegenen Bereich des Grundstückes und orientiert sich über Sitzstufen zum Schwarzbach bzw. zum nördlich angrenzenden Grünbereich.

Das Schulgebäude wird über den Schulplatz erschlossen und gruppiert sich in seiner kompakten Form um eine „schulische Mitte“, die im EG als Veranstaltungs- und Aktionsfläche dient, aber auch die Identifikation und Integration unter den Schülern fördern und ihren Sinn für Gemeinschaft stärken soll. Im Obergeschoß stellt das Atrium als Luftraum die Verbindung zwischen den Geschoßebenen her, sodass durch die großzügige Halle vielfältige Beziehungen entstehen.

Das Sport- und Vereinshaus als zweiter kompakter Baukörper erlaubt durch verschiedene zusätzliche Raumbereiche (Tribüne, Vereinsräume, Kletterwand etc.) neben dem eigentlichen Schulsportbetrieb auch die Durchführung außerschulischer Veranstaltungen.

Nach Beauftragung der einzelnen Planer begann im Januar 2001 gemeinsam mit der „Zukunftswerkstatt Hauptschule Leogang“ sowie den beteiligten Vereinen eine intensive Weiterentwicklung des Wettbewerbsentwurfes.

Die aus diesem gemeinsamen Dialog entstandene Hauptschule beherbergt im Unterschoß Räume für Technisches und Textiles Werken, einen Medienraum, einen Zeichenraum sowie verschiedene Lager- und Technikräume. Durch einen Verbindungsgang sind im Untergeschoß der Sporthalle Räumlichkeiten der Vereine sowie die sanitären Einrichtungen für den Sportbetrieb erreichbar. Im Erdgeschoß der Schule sind ein Großteil der Klassenzimmer, sowie die Bibliothek und die Schulküche untergebracht. Im Obergeschoß befinden sich neben den restlichen



Klassenzimmern vor allem verschiedene Fachklassen wie Physik-/Chemiesaal, zwei EDV-Klassen sowie Lehrmittellräume, Lehrerzimmer und Direktion.

Die ebenfalls über den Schulplatz zugängliche Sporthalle umfasst neben dem eigentlichen Turnsaal das Foyer mit großer Kletteranlage sowie, über eine Galerie zugänglich, eine Tribüne mit ca. 80 Sitzplätzen im Obergeschoß.

Ein wichtiger Gedanke des Entwurfes ist, Schülern und Besuchern ein offenes Raumgefühl zu vermitteln. So geben großflächige Verglasungen in den Klassenzimmern sowie Fensterelemente in den Fluren und in den Dächern immer wieder den Blick auf die umgebende Landschaft frei und stellen so vielfältige Innen- und Außenbezüge her. Auch der manuell steuerbare Sonnenschutz ist halbdurchlässig und lässt die Umgebung jederzeit erahnen.

Bei der Materialauswahl für die Innenraumgestaltung wurden, wo immer keine brandschutztechnischen oder ähnliche Gründe dagegensprachen, möglichst natürliche oder naturbelassene Werkstoffe und Materialien eingesetzt, um zu einem gesunden und behaglichen Raumklima und einer entsprechenden Lernatmosphäre beizutragen. So sind z.B. die Bodenbeläge in den einzelnen Räumen ausschließlich als Linoleumböden oder geölte Parkettböden ausgeführt; die aus akustischen Gründen erforderlichen abgehängten Decken in den Klassenzimmern bestehen aus Holz- wolleplatten; Fenster und viele Einbauten im Innenbereich sind in Holz ausgeführt, die Fassade der Sporthalle ist mit Lärchenharzöl behandelt etc.

Großer Wert wurde auch in die Entwicklung und Ausführung eines Niedrigenergiekonzeptes unter Einbeziehung alternativer Energiesysteme gelegt. So wurde eine Biomasse – Zentralheizung als Hackschnitzelheizung ausgeführt. Die Brauchwassererwärmung erfolgt zum Großteil durch eine Solaranlage (40 m² Kollektorfläche in die Dachfläche inte-

griert). In den Klassenzimmern sorgt ein dezentrales Be- und Entlüftungssystem mit Wärmerückgewinnung für eine gute Frischluftqualität. Die Abluft der Klasse erwärmt hierbei über einen Wärmetauscher die zugeführte Außenluft, sodass ein Teil der erforderlichen Heizenergie eingespart werden kann. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch eine energetisch optimierte Gebäudehülle mit einer hochwertigen Wärmeschutzverglasung und -dämmung.

Die Bruttogrundrissfläche der Gebäude beträgt 4.620 m² (Schule 3.090 m² / Sporthalle 1.530 m²), der Bruttorauminhalt 21.410 m³ (Schule 12.710 m³ / Sporthalle 8.700 m³).

Die Baubewilligung wurde im Juli 2001 erteilt, Ende August 2001 mit dem Bau der Hauptschule begonnen. Der Rohbau konnte durch besonderen Einsatz der Baufirma Ober-rater / Leoganger Bau GesmbH. und des Zimmereibetriebes Meiberger bis Weihnachten 2001 großteils fertiggestellt werden.

Durch enge Kooperation mit der Gemeinde Leogang, der kompetenten Mitwirkung der Planer sowie der einzelnen Professionisten war es der Bauleitung Ing. Peter Rosenstatter möglich, den engen Terminplan einzuhalten. Durch konsequente Projekt- und Kostensteuerung des Baumanagements konnten die vorgegebenen Baukosten eingehalten werden.

Die Schule wurde schließlich termingerecht am 9. September 2002 ihrer Bestimmung übergeben.

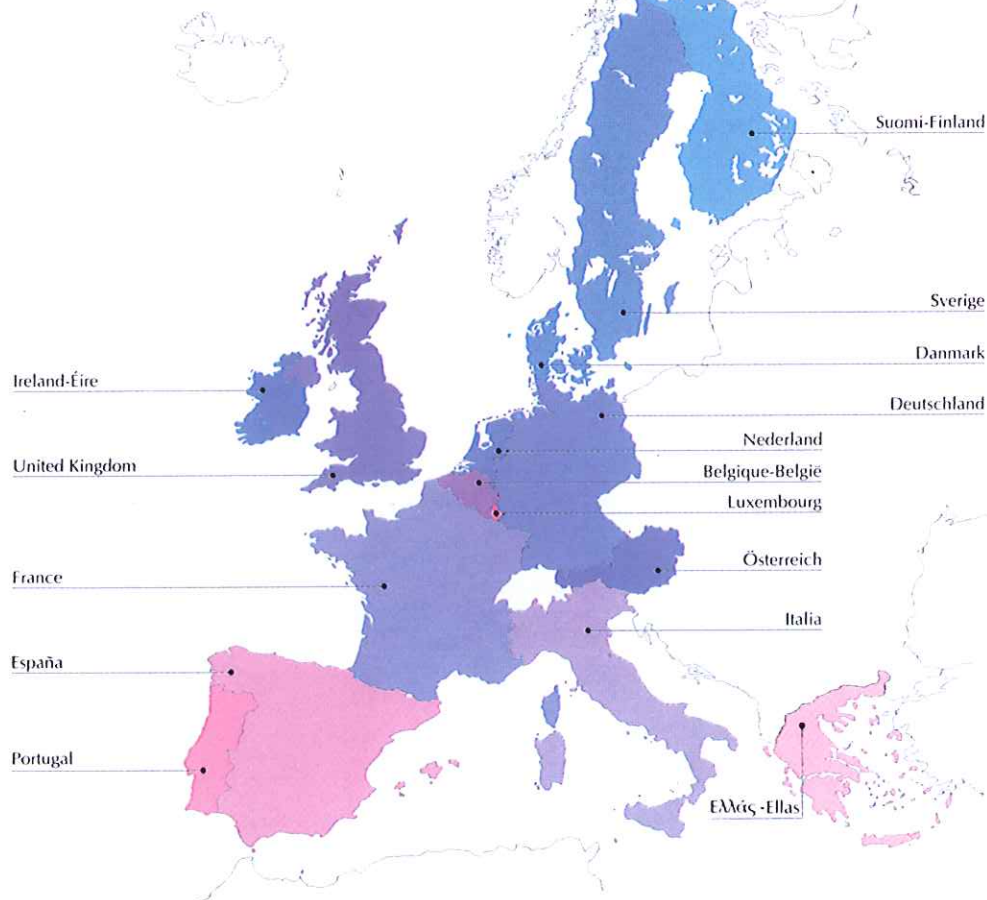
*Architekturbüro Weindel
Baumanagement SABAG*





DIE NICHKONTINENTALEN UND
ÜBERSEEISCHEN GEBIETE DER MITGLIEDSTAATEN

DIE EUROPÄISCHE UNION





Leogangs Jugend für Europa

Eine neue Schule für Leogang – nein, das stimmt so gar nicht. Wir müssen von einer multifunktionalen Bildungseinrichtung sprechen. Und Bildung ist unser größtes Zukunftskapital.

Das Spektrum der Bildungsinhalte hat sich ebenfalls drastisch verändert. Und über diese generelle Veränderung hinaus hat die Gemeinde Leogang, als Mitglied der LEADER-Region Pillerseetal-Leogang, die Chance, das „Projekt Europa“ als Bildungsinhalt zu präsentieren.

Das Programm LEADER unterstützt als Strukturfondsprogramm der Europäischen Gemeinschaft ländliche Regionen, welche nach Bewerbung mit einem Regionalentwicklungsplan ausgewählt wurden.

Die Tür zum „europäischen Themenkreis“ ist daher ganz speziell für unsere Region weit offen. LEADER bietet der Leoganger Jugend – aber darüber hinaus auch im Rahmen der Erwachsenenbildung – an, aktiv am Europäischen Mitgestaltungsprozess teilzuhaben, Projekte abzuwickeln und unserer Jugend spezielles Berufsvorbereitungswissen für ein „grenzenloses Arbeiten“ anzubieten.

Denn Europa kann nur funktionieren, wenn die Saat dazu in den Regionen gelegt wird. Das „Europa der Regionen“ ist kein leeres Schlagwort, sondern dokumentiert, wohin die Reise gehen soll. Gestärkte Regionen mit hohem Bildungsniveau, die Akteure mit einem europäisch dimensionierten Horizont hervorbringt, sind die Keimzelle des zukünftigen Europa, denn unser gemeinsames Europa kann nur von der kleinen Einheit heraus wachsen.

Natürlich mit allen Vorteilen, die aktive Regionen von weniger aktiven unterscheiden soll.

„Jugend für Europa“ – so heißt ein spezieller Förderkatalog der Europäischen Gemeinschaft. Unter diesem Titel bietet das LEADER Regionalmanagement der neuen Bildungseinrichtung jede nur erdenkliche Unterstützung bei der Umsetzung europaorientierter Bildungsinhalte an.

Wir wünschen der Leoganger Bevölkerung, ganz speziell aber der Jugend, viel Freude an der neuen Bildungseinrichtung, und wir freuen uns schon auf viele gemeinsame Projekte.

LEADER PILLERSEETAL-LEOGANG

Dr. Günter Kofler, Obmann

Dr. Daniel Wibmer, Manager



Die Abkürzung LEADER leitet sich aus dem französischen „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ ab, und bedeutet übersetzt: „Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“





Hauptschule Leogang – eine Schule der Zukunft

Die neue Hauptschule Leogang stellt(e) nicht nur baulich eine Herausforderung dar. Die Entwicklung unserer Gesellschaft (Lebensbedingungen, Zukunftsperspektiven) fordert auch die Schule / die Pädagogik ständig neu. Die österreichische Hauptschule und die AHS Unterstufe haben seit September 2000 einen neuen Lehrplan: Es gelten veränderte bzw. reduzierte zentrale Vorgaben und mehr Autonomie am Standort. Die Schule muss zunehmend durch entsprechende Unterrichtsmethoden (offene Lernformen, Projektunterricht, etc.) die Entwicklung und Förderung von dynamischen Fähigkeiten und unterschiedlichen Begabungen ermöglichen. Denn nur informierte, kompetente und motivierte Menschen werden den gesellschaftlichen Veränderungen weltoffen und entwicklungsbereit gegenüberstehen.

Dynamische Fähigkeiten (Schlüsselqualifikationen) sind Verhaltensweisen, durch die es Menschen möglich ist, neue Aufgaben und Problemstellungen eigenverantwortlich und selbstständig zu lösen. Diese dynamischen Fähigkeiten sind keine Charaktermerkmale, sondern werden im Bildungsprozess erworben und können trainiert werden. Einige solcher wichtigen Fähigkeiten sind zum Beispiel Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Fähigkeit zum selbstständigen Wissenserwerb (Lernen lernen), Kreativität, Eigeninitiative und vieles mehr. Gelernt wird so etwas, indem man es tut. Die Entwicklung von Fähigkeiten wie Selbstständigkeit, Zielstrebigkeit oder Teamfähigkeit benötigt neben dem gebundenen (frontalen) Unterricht offene Lehr- und Lernformen, wie unter anderem Freiarbeit, Stoffzentrierung, Teamarbeit und soziales Lernen. Dabei suchen die

Offenes Lernen im Geographieunterricht





SchülerInnen selbst Ziele und Lösungswege, lernen durch Versuch und Irrtum oder bearbeiten Fragestellungen in Gruppen. Die Bereitschaft zu einem lebenslangen (lebensbegleitendem) Lernen soll in den SchülerInnen geweckt werden. Die Leistungsmotivation ist problem- und aufgabenbezogen und nicht vorrangig auf Noten als äußere Belohnung reduziert.

Viel stärker als bisher sollen sich die Inhalte der schulischen Bildung auf das wirklich Wesentliche der Fächer beziehen. Wissen erneuert und vermehrt sich immer schneller. Was an Wissen in Zukunft für die heute Heranwachsenden notwendig sein wird, lässt sich immer schwerer abschätzen. Die wichtigsten Bereiche der Fächer sollen geübt werden. Diese Bereiche werden als „Kernbereiche“ bezeichnet.

Schulen sollen mit möglichst objektiven Verfahren immer wieder überprüfen, ob sie die Ziele, die sie sich gesteckt haben, auch wirklich erreichen. Das Ergebnis solcher Untersuchungen führt dazu, dass sie ihre Zielsetzungen beibehalten, verändern oder neue Maßnahmen setzen.

Die Gemeinde Leogang ist Mitglied im Leader Verein Pillerseetal-Leogang. Die Hauptschule Leogang wird diese Mitgliedschaft nutzen und mit dem Verein als unterstützenden Partner Zugang zu europäischen Projekten bekommen. Damit wird für unsere Schülerinnen und Schüler das bestmögliche Rüstzeug für den Einstieg in weiterführende Schulen bzw. in einen Beruf gewährleistet. Die Möglichkeiten, die uns Europa bietet, sollen für unsere Kinder zugänglich sein.

Mit diesen Themenbereichen beschäftigt sich die „Zukunftswerkstatt HS Leogang“ intensiv.

Es soll dadurch das zukunftsorientierte Konzept der Hauptschule Leogang ständig verbessert werden und den Leoganger Kindern/Jugendlichen die Chance bieten, informierte, kompetente, motivierte und bodenständige Menschen zu werden, die den gesellschaftlichen Veränderungen weltoffen und entwicklungsbereit gegenüberstehen und dabei ihre Leoganger Wurzeln nützen.

Manfred Herzog





Schwerpunkte und Stundenausmaß in den Klassen

Autonome Schwerpunkte	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse														
Informationstechnologie	<table><tr><td>Tast</td><td>IT</td></tr><tr><td colspan="2">SL</td></tr></table>	Tast	IT	SL		<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>IT</td></tr></table>	IT	IT	<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>IT</td></tr><tr><td>IT</td></tr></table>	IT	IT	IT	<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>IT</td></tr><tr><td>EKonv.</td></tr></table>	IT	IT	EKonv.		
	Tast	IT																
	SL																	
IT																		
IT																		
IT																		
IT																		
IT																		
IT																		
IT																		
EKonv.																		
Kreativwerkstatt	<table><tr><td>Tast</td><td>IT</td></tr><tr><td colspan="2">SL</td></tr></table>	Tast	IT	SL		<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>KW</td></tr></table>	IT	KW	<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>KW</td></tr><tr><td>KW</td></tr></table>	IT	KW	KW	<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>KW</td></tr><tr><td>EKonv.</td></tr></table>	IT	KW	EKonv.		
	Tast	IT																
	SL																	
IT																		
KW																		
IT																		
KW																		
KW																		
IT																		
KW																		
EKonv.																		
Sprache	<table><tr><td>Tast</td><td>IT</td></tr><tr><td colspan="2">SL</td></tr></table>	Tast	IT	SL		<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>Italienisch</td></tr><tr><td>Italienisch</td></tr></table>	IT	Italienisch	Italienisch	<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>Italienisch</td></tr><tr><td>Italienisch</td></tr></table>	IT	Italienisch	Italienisch	<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>Italienisch</td></tr><tr><td>Italienisch</td></tr><tr><td>EKonv.</td></tr></table>	IT	Italienisch	Italienisch	EKonv.
	Tast	IT																
	SL																	
IT																		
Italienisch																		
Italienisch																		
IT																		
Italienisch																		
Italienisch																		
IT																		
Italienisch																		
Italienisch																		
EKonv.																		
Lernbegleitung	<table><tr><td>Tast</td><td>IT</td></tr><tr><td colspan="2">SL</td></tr></table>	Tast	IT	SL		<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>LB</td></tr></table>	IT	LB	<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>LB</td></tr><tr><td>LB</td></tr></table>	IT	LB	LB	<table><tr><td>IT</td></tr><tr><td>LB</td></tr><tr><td>EKonv.</td></tr></table>	IT	LB	EKonv.		
	Tast	IT																
	SL																	
IT																		
LB																		
IT																		
LB																		
LB																		
IT																		
LB																		
EKonv.																		

Tast = Tastschreiben am Computer/Maschinschreiben · IT = Informationstechnologie/ Neue Medien
 SL = Soziales Lernen · KW = Kreativwerkstatt · LB = Lernbegleitung · EKonv = Englisch - Konversation



Das **Unterrichtsangebot in der 1. Klasse** ist für alle Kinder gleich, um für die Kinder eine optimale Gewöhnungs- und Einstiegsphase in die Hauptschule zu ermöglichen. Im ersten Jahr ist Zeit für die Entwicklung der individuellen Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler.

Die vier Schwerpunkte werden als **alternative Pflichtgegenstände** geführt, d.h. die Schülerinnen und Schüler können aus den vier Angeboten eines auswählen, welches sie nach Möglichkeit 3 Jahre (2. bis 4. Klasse) besuchen. Die Entscheidung wird durch die Kinder, gemeinsam mit ihren Eltern am Ende der 1. Klasse getroffen.

Maschinschreiben/ Textverarbeitung:

Als wichtige Voraussetzung für die Arbeit am Computer haben alle Kinder im ersten Jahr der Hauptschule Maschinschreiben kombiniert mit Textverarbeitung.

Soziales Lernen (Klassenvorstandsstunde):

Zur Erweiterung der Sozial – und Selbstkompetenz gibt es in der 1. Klasse das Angebot „Soziales Lernen“, wo unter anderem folgende Themen mit den Kindern bearbeitet werden:

- Wie gehen wir miteinander um? Was erleichtert bzw. was erschwert unser Zusammenleben?
- Selbstkompetenz (eigene Gefühle, Bedürfnisse, Wünsche wahrnehmen und angemessen ausdrücken; ich setze Sprache und Körpersprache angemessen ein, wie gehe ich mit Regeln und Normen um?, . . .)
- Sozialkompetenz (wir nehmen Kontakt zu anderen auf, wir geben Hilfe und nehmen Hilfe an, wir hören aktiv zu, . . .)
- Sachkompetenz (Selbstorganisation, Kommunikation und zwischenmenschliche Beziehungen, Zeitmanagement, . . .)
- Lernen lernen (Lernregeln)
- . . .

Im technischen Werkraum





Informationstechnologie / Neue Medien

a) Zielsetzung:

- Die Schülerinnen und Schüler für das Leben und die Arbeit in der Informationsgesellschaft vorbereiten
- Durch offene Lernformen, in Verbindung mit den neuen Technologien – und Medien, die Bereitschaft zu lebenslangem (lebensbegleitendem) Lernen bei den Schülerinnen und Schülern wecken
- Optimaler Einsatz der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht
- Vorhandenes Wissen unabhängig von Ort und Zeit zugänglich machen

b) Inhalte

- Tastschreiben am Computer/Maschinschreiben
- Konzeptionelle Nutzung der Informationstechnologien und neuen Medien im Regelunterricht:
 - methodisch-didaktische Integration neuer Medien im Unterricht
 - Effektive Nutzung „neuer“ Technologien
 - Realisierung von konkreten Unterrichtsinhalten

Die interaktiven Neuen Medien bieten hierbei nicht nur neue Werkzeuge zur Bearbeitung von Unterrichtsfragen und eine reiche Materialbasis, sondern ermöglichen selbsttätige und selbstgesteuerte Lernprozesse im Bereich der Freiarbeit, des Förderunterrichts und des Projektunterrichts.

- Vermittlung von Basiswissen im IT Bereich:
Europäischer Computerführerschein (ECDL) als Standard in der Ausbildung der Schülerinnen und Schüler.
- Digitale Fotografie / Bildbearbeitung am Computer

- Zeichnen am Computer (CAD)
- Web Design: Gestaltung einer eigenen Homepage, eigene „offizielle“ Schülerhomepage der HS Leogang
- einfache Programmiersprache

c) Organisationsformen im schulautonomen Bereich:

An der HS Leogang soll die Informationstechnologie ein durchgängiges Prinzip sein, das neben der Intensivierung im Regelunterricht (alle Fächer, Projekte, etc) als eigenes Fach in allen Klassen angeboten wird, auch in den drei anderen schulinternen Schwerpunktsetzungen „Kreativwerkstatt“, „Sprache“ und „Lernbegleitung“. Die Informationstechnologie ist Bestandteil aller autonomen Wahlpflichtfächer.





Sprache

Zielsetzung:

- Der Fremdsprachenunterricht soll die Schüler und Schülerinnen befähigen sich in der Fremdsprache in altersgemäßer Form zu informieren und auszudrücken.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen an eine differenzierte und vorurteilsfreie Auseinandersetzung mit Neuem und Fremdem herangeführt werden.
- Der Fremdsprachenunterricht soll eine Grundlage für den weiteren selbstständigen Spracherwerb bilden.
- Sprache als Basis im Umgang mit ausländischen Gästen (Tourismus)
- Fremdsprachen als Grundlage eines geeinten Europas

b) Inhalte

Beispiele aus Italienisch:

- Sich begrüßen, vorstellen und verabschieden
- Befindlichkeit äußern und danach fragen können
- Ortsangaben machen und verstehen können,
- Bestellungen in Restaurants durchführen können;
- Wünsche erfragen/äußern; bestellen; Preise erfragen/verstehen
- eine Unterkunft organisieren (reservieren) können
- einfache Telefongespräche führen können
- einfache Kaufgespräche führen können
- Uhrzeit erfragen und ausdrücken können
- Monats- und Wochennamen beherrschen
- einem Hörtext Informationen entnehmen
- Arbeit mit Lernprogramm am PC

c) Organisationsformen im schulautonomen Bereich:

- Italienisch als zusätzliche lebende Fremdsprache ab der 2. Klasse – jeweils zwei Wochenstunden
- Ab der 2. Klasse 1 Wochenstunde IT (=Informationstechnologie)
- Intensivierung der englischen Sprache durch eine zusätzliche Konversationsstunde für die Schüler aller Zweige in der 4. Klasse





Kreativwerkstatt / Lernbegleitung

KREATIVWERKSTATT

a) Zielsetzung:

- Bearbeiten verschiedenster Materialien
- Erlernen des richtigen Umgangs mit Werkzeugen
- Entwickeln von handwerklichem Geschick
- Förderung und Entwicklung von Kreativität

b) Inhalte (Beispiele)

2. Klasse:

- Design und Funktionalität: „Der Tonkürbis als Leuchte und Marmeladentopf“
- Vervielfältigung durch Druck: „Der Linolschnitt“
- Einsicht in Statik und Konstruktion: „Die Schachtelstadt aus Papier“

3. Klasse:

- Klassenuhr bestehend aus verschiedenen Materialien
- Bildhauerischer Umgang mit Holz: „Holzschale, Tiere, Schachfiguren“
- Kunst und moderne Medien: „Bearbeitung von Fotos am PC“

4. Klasse:

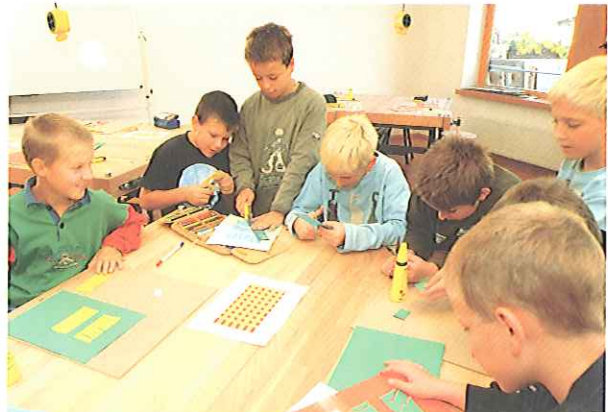
- Elektronik, Elektronikbauteile: „Sirene, Alarmgeber, Lichtschranke“
- Metallbearbeitung: „Gewinde scheiden, bohren, feilen, Metallverbindungen, Oberflächenbearbeitung“
- Werkstücke: „Passarbeit, Parallelreißer, Schmuckkassette“

LERNBEGLEITUNG

Zielsetzungen:

- Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Begabung und ihrer Leistungsfähigkeit.

- Für leistungsfähige SchülerInnen bedeutet die Lernbegleitung eine Vertiefung und Erweiterung verschiedener Themenbereiche.
- Für leistungsschwächere SchülerInnen heißt Lernbegleitung Wiederholung und Übung des Lernstoffes.
- Den SchülerInnen wird geholfen ihr Lernen selber zu organisieren.





Stundentafel

Fächer	Informations-technologie				Sprache				Kreativwerkstatt				Lernbegleitung			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
R	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
D	5	4	4	4	5	4	4	4	5	4	4	4	5	4	4	4
E	4	4	3	4	4	4	3	4	4	4	3	4	4	4	3	4
GS		2	2	1		2	2	1		2	2	1		2	2	1
GW	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	2	2
M	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
GZ			1	1			1	1			1	1			1	1
BU	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	2
PC		2	2	2,5		2	2	2,5		2	2	2,5		2	2	2,5
ME	2	2	1	1	2	2	1	1	2	2	1	1	2	2	1	1
BE	2	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1
TE/TX	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	2	2
EH			1	1,5			1	1,5			1	1,5			1	1,5
LÜ	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
IT		2	3	2		1	1	1		1	1	1		1	1	1
KW										1	2	1				
LB														1	2	1
Ital.						2	2	2								
MS/IT	1				1				1				1			
SL	1				1				1				1			
Summe	30	31	33	33	30	32	33	34	30	31	33	33	30	31	33	33

IT = Informationstechnologie/ Neue Medien

KW = Kreativwerkstatt

LB = Lernbegleitung

Ital. = Italienisch

MS/IT = Maschinschreiben/ Textverarbeitung

SL = Soziales Lernen



Unverbindliche Übungen

Folgende Unverbindliche Übungen werden zusätzlich zu den Pflichtgegenständen und den alternativen Pflichtgegenständen angeboten:

Chor
Spielmusik
Theater
Fußball
Schwimmen

Was ist uns noch wichtig?

Die Hauptschule Leogang schafft gute Rahmenbedingungen für Kinder, die Schirennlauf betreiben und beim Sportclub Leogang trainieren.

- 2 Nachmittage, an denen das Training stattfindet, werden spätestens nach der 6. Stunde unterrichtsfrei gehalten.
- Kinder, die bereits einem ÖSV Kader angehören, werden zu Kader-Trainingskursen nach Absprache der Eltern mit der Schule (Direktion) freigestellt, sofern nicht zwingende schulische Interessen entgegenstehen.
- Kinder, die sich auf Kader-Trainingskursen befinden, erhalten in dieser Zeit Lernaufträge der Schule. Die Koordination dieser Aufträge übernimmt der Klassenverband.
- Sollten Kinder auf Grund ihres Engagements im Schirennlauf Probleme in einzelnen Gegenständen haben, besteht die Möglichkeit einer zusätzlichen Förderung von Seiten der Schule (Förderkurs, integrative Förderung).





Ausstattung unserer neuen Schule

Klassen:

- Höhenverstellbare Tische
- Neigbare Schreibfläche
- Horizontal bleibende Ablagefläche
- 2 Computer mit Internetanschluss in den Klassen und Gruppenräumen
- multimedial nutzbare Räume für Projektarbeiten und Präsentationen
- Kommunikationsbereich
- Verbindungstüren zwischen Klassen und Gruppenräumen erleichtern das Kommunizieren, fächerverbindendes Lernen und Teamteaching
- Automatischer Luftaustausch in den Klassen und EDV Räumen (pro Stunde ca. 660 m³) gewährleistet eine optimale Versorgung mit Frischluft

Garderoben:

- im Bereich der Klasse
- Jedes Kind erhält ein versperrbares Kästchen



2 EDV Räume:

- 30 moderne Computer im Netzwerk
- ECDL tauglich
- Scanner
- Beamer (ermöglicht Projektionen von Computerbildern oder Fernsehbildern auf eine große Leinwand)

Besondere Räume:

- Musik-/Medienraum (mit Medienwand)
- Bibliothek mit Lesetreppe, Computerarbeitsplätze
- Mit modernen Maschinen ausgestatteter Werkraum
- Turnhalle mit Zuschauertribüne
- Kletterwand im Foyer der Turnhalle
- Moderne Schulküche
- Multimedial ausgestatteter Physik und Chemiesaal mit Schülerexperimentiertischen





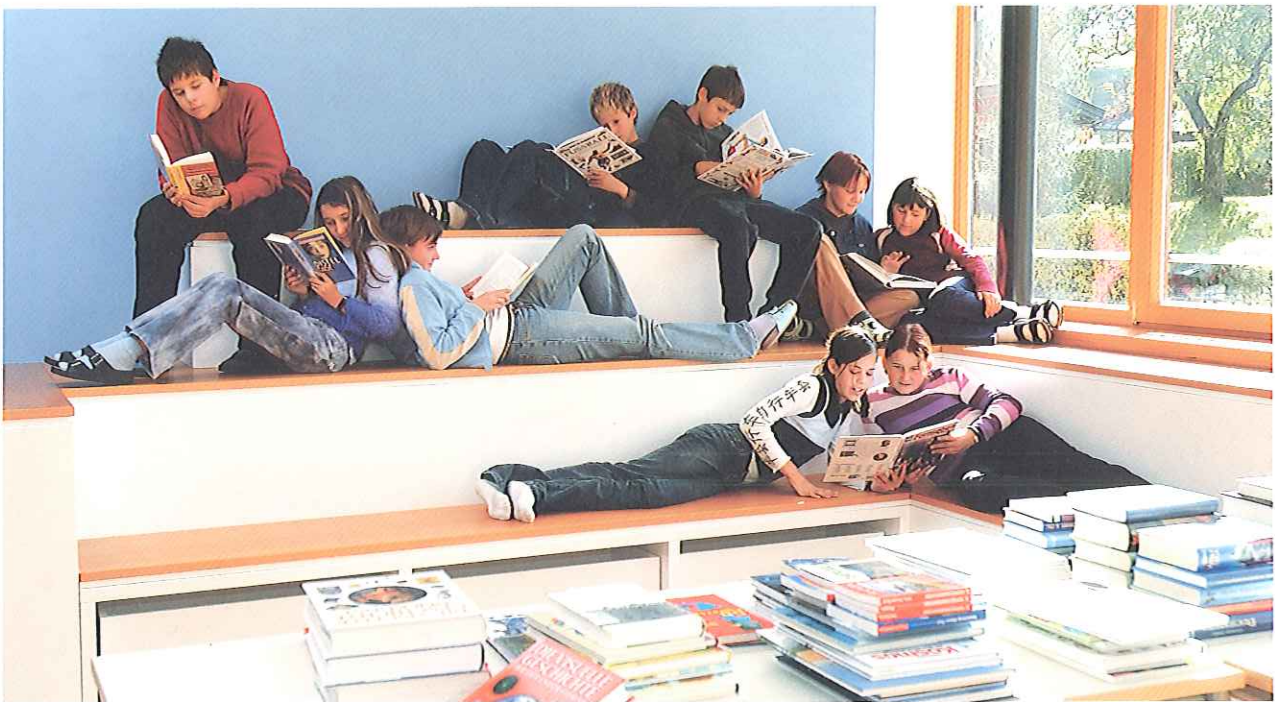
Impressionen aus dem Schulalltag



Physik be-greifen



So sind Mittagspausen kurzweilig!



Die Leseecke in unserer Bibliothek



Der Musikraum mit seinen Instrumenten spielt alle „Stück'In“



Für das leibliche Wohl in der Pause sorgt die Bäckerei Ritter



Sportliche Betätigung in den Schulpausen



„Ein Ort der Bewegung“



Das Lehrerteam der Hauptschule Leogang

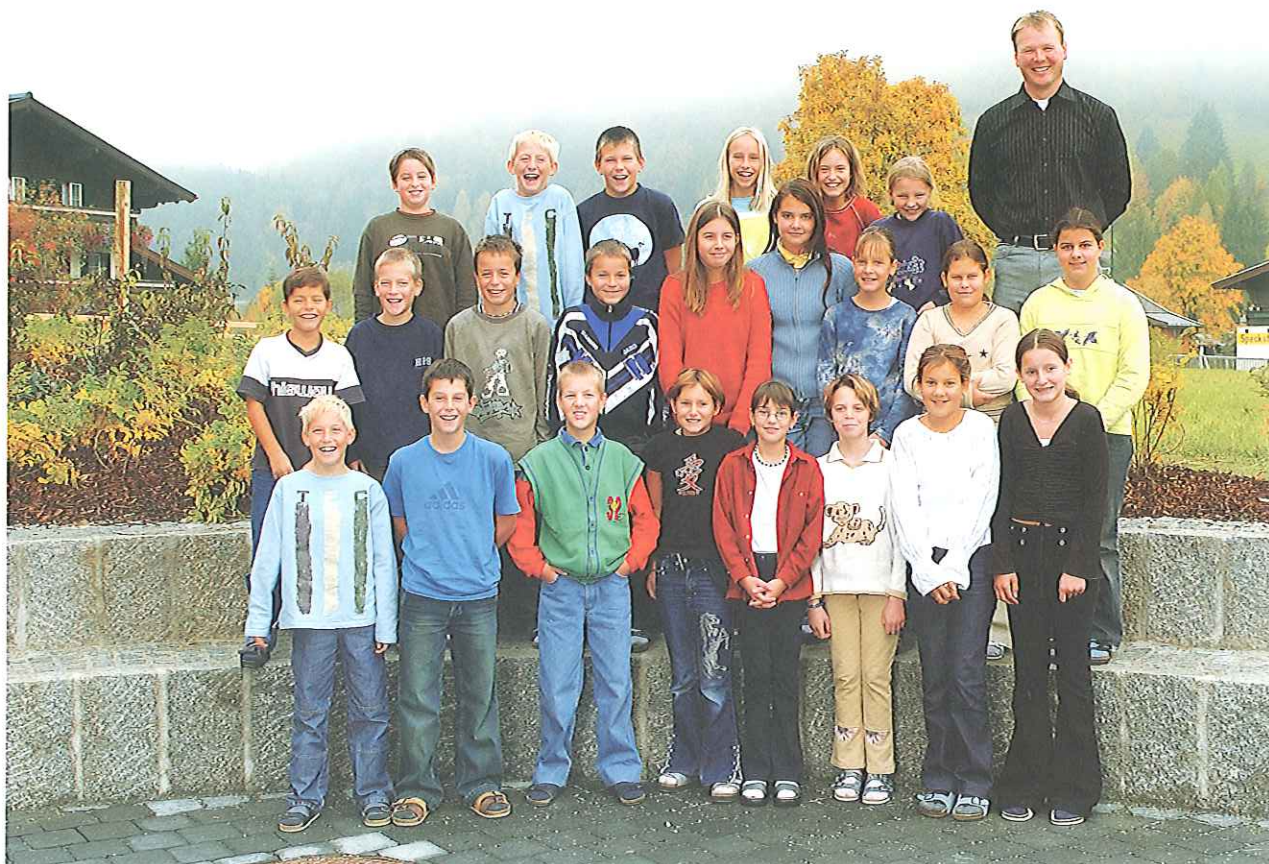


1. Reihe v. l.: Martin Hörzl, Edith Royer, Direktor Manfred Herzog, Irene Herzog, Doris Zauner, Christine Sandner
2. Reihe v. l.: Werner Herzog, Werner Sandner, Martina Edenhauser, Sieglinde Landauer, Rosemarie Flatscher
3. Reihe v. l.: Jörg Hanusch, Thomas Sojer, Josef Madreiter, Rosemarie Marx



Klasse 1a

Klassenvorstand: Werner Herzog

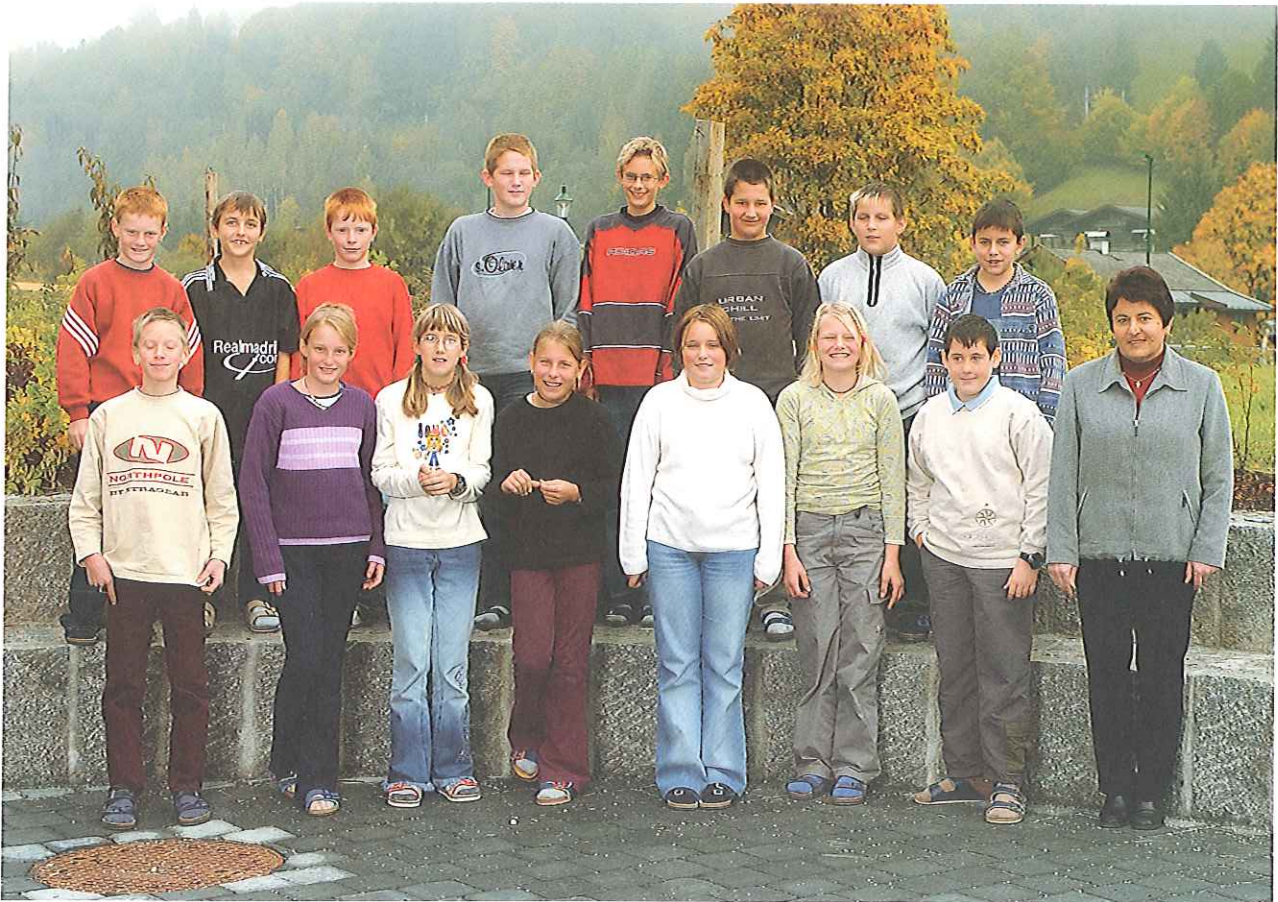


1. Reihe v. l.: Breitfuß Christoph, Eberl Thomas, Hölzl Markus, Lauditsch Nadine, Huber Simone, Wartbichler Lisa, Köberl Nadja, Althoff Vanessa
2. Reihe v. l.: Kepelek Fikri, Riedlsperger Patrick, Eberl Andreas, Gießner Stefan, Lipinski Johanna, Josic Tiana, Steidl Angelika, Brandstätter Lydia, Herzog Michaela
3. Reihe v. l.: Riedlsperger Christian, Breitfuß Peter, Müllauer Rupert, Pichler Sonja, Erlach Nadja, Wernitznigg Michaela, KV Herzog Werner – nicht im Bild: Dedic Kenan



Klasse 2a

Klassenvorstand: Rosemarie Flatscher



1. Reihe (von links): Neumyer Josef, Kranawendter Nathalie, Pichler Anita, Bachmann Michaela, Mühlauer Eva, Riedlsperger Christina, Widauer Michael, KV Flatscher Rosemarie

2. Reihe (von links): Riedlsperger Philipp, Sojer Raphael, Landauer Josef, Brandtner Michael, Pfeffer Stefan, Müllauer Christoph, Hinterbichler Dominik, Zehentner Martin



Klasse 2b

Klassenvorstand: Werner Sandner



2. Reihe von links: Patrick Bauer, Michael Brugger, Maximilian Glasstetter, Mario Schweiger, Thomas Fahnrik, Markus Wechselberger, Dominik Scheiber, Roman Deutinger, Sebastian Brugger

1. Reihe von links: Stefanie Hirschbichler, Marina Langedger, Verena Heinze, Maria Obwaller, Petra Perwein, Christina Pfeffer, Lisa Meißner, Christine Hohenwarter



Klasse 3a

Klassenvorstand: Doris Zauner



1. Reihe v. l.: KV Zauner Doris, Zehentner Susanne, Brandstätter Sandra, Rieder Verena, Müllauer Kathrin, Kranawendter Angela, Roidner Stefanie, Langegger Johanna, Vogel Patricia, Bacher Stefanie

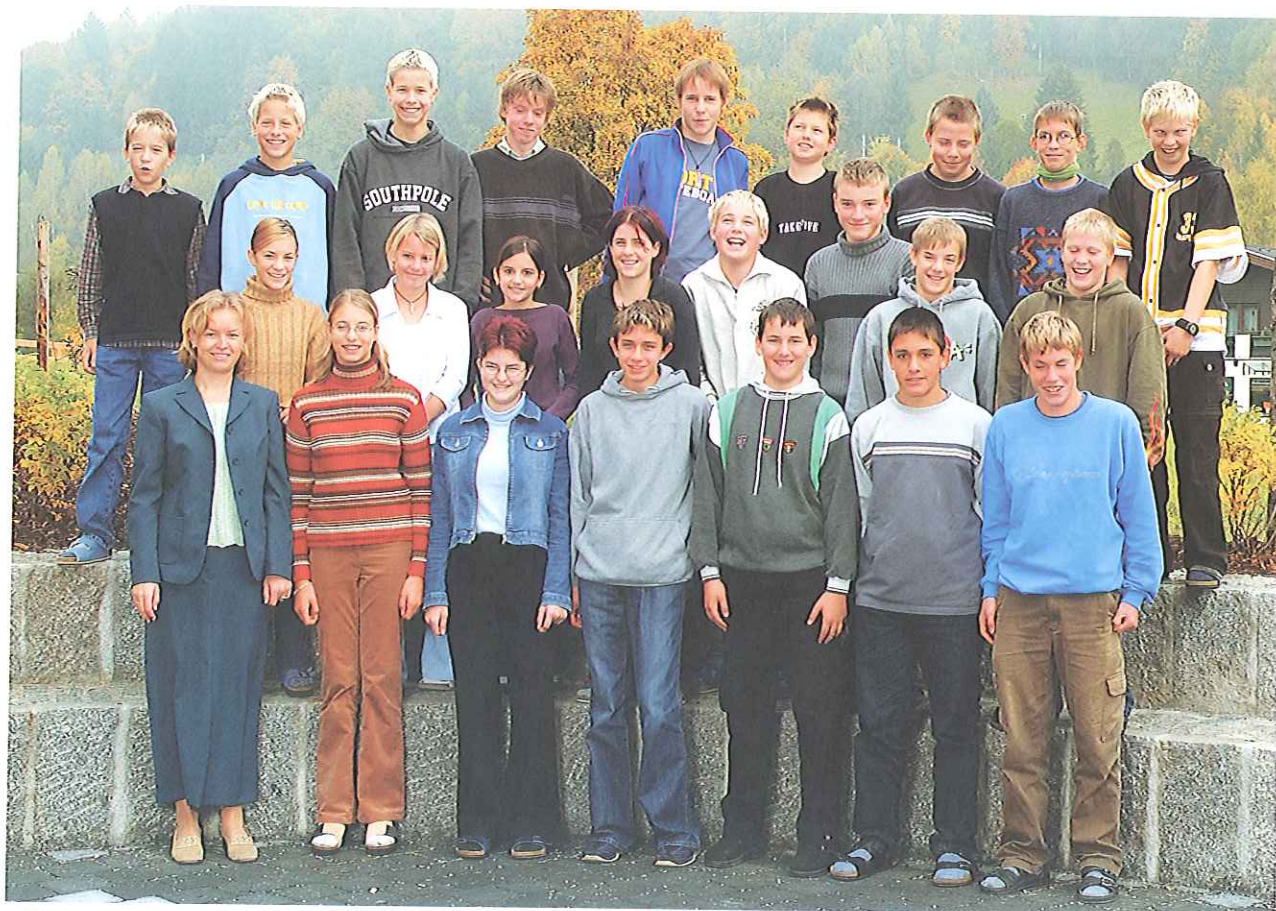
2. Reihe v. l.: Herzog Carina, Unterrainer Julia, Gerl Christiane, Grundner Marion, Hörhager Christine, Zinkl Sabrina, Stöckl Simone, Pichler Carina

3. Reihe v. l.: Herzog Thomas, Rieder Reinhard, Herzog Daniel, Herbst Michael, Scheiber Manuel, Haider Thomas, Herzog Christoph, Pfeffer Christian



Klasse 4a

Klassenvorstand: Martina Edenhauser



1. Reihe v. l.: KV Edenhauser Martina, Feiersinger Susanne, Zinkl Verena, Duncombe Ian, Brugger Alexander, Steidl Stefan, Rohmoser Thomas
2. Reihe v. l.: Unterberger Sabrina, Schwaiger Michaela, Rieder Ulrike, Riedlsperger Janine, Herzog Sebastian, Willersberger Christoph, Eder Manuel, Dum Stefan
3. Reihe v. l.: Wassermann Mario, Pfeffer Thomas, Eberl Johannes, Wölfler Georg, Mair Stefan, Gensluckner Florian, Eder Thomas, Müllauer Martin, Hinterbichler Benjamin - nicht im Bild: Christian Peerlings





LeogangerKinderKultur – Bildhauerwerkstatt

Nachdem im Dezember 2000 der Bau der neuen Hauptschule im Gemeinderat Leogang beschlossen worden war, begannen die Verantwortlichen der LeogangerKinderKultur im darauffolgenden Frühjahr mit der Ausarbeitung einer neuen Idee. Künstlerische Gestaltung war das Thema. In Begleitung eines international anerkannten Künstlers sollte Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, Kultur aktiv mitzugestalten.

In Zusammenarbeit mit den Kindern der 4. Klassen der Volksschule Leogang fand im Februar dieses Jahres im Rahmen eines mehrtägigen Workshops eine Ideenfindung statt. Herausgekommen ist dabei ein höchst interessantes Projekt mit Gültigkeit für alle – im Hinblick auf die Zukunft unserer Kinder: Ein Boot, in dem wir alle sitzen – Schüler, Eltern, Lehrer, Bevölkerung, Vereine, Gemeindevertreter, ... Und dieses Boot gelangt nur dann in eine sinnvolle Zukunft, wenn alle Beteiligten gemeinsam an den Rudern mithelfen. Rudert einer in eine andere Richtung, wird das Boot nicht den vorgegebenen Weg einschlagen können!

Von großer Bedeutung war für die Kinder auch, dass sie ihre Wünsche an die Zukunft in die Ruder und das Boot hineinschnitzen konnten. In Schriften und Symbolen entstanden Natur, Träume, Miteinander, keine Gewalt, Gefühl, Liebe, Mut, Glück, Schule, ...

In der Woche vom 10. bis 15. Juni arbeiteten nun die Kinder an dem Lärchenboot – sie schnitten, schliffen, schnitzten, ritzten und gravierten ihre Zukunftswünsche in die Unterseite des Rumpfes und der Ruder. Dass dabei manche Botschaften und Symbole „auf dem Kopf stehen“, war nicht beabsichtigt. Es ist einfach entstanden. „Im Leben passiert auch einiges ganz anders als man sich denkt, da steht auch einiges auf dem Kopf“, interpretierte eine Schülerin ihre Arbeit.

Erfreulich für die Verantwortlichen war, dass sich an den Nachmittagen auch aus der Leoganger Bevölkerung Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligt haben.

Aufgestellt wurde das ca. 8,5 m lange, 6 m breite und auf ca. 3 m hohen Nirostasäulen stehende Zukunfts-Boot am Samstag, dem 7. September 2002, im Eingangsbereich der Hauptschule Leogang zwischen Hauptgebäude und Turnsaal. „Dass Kunst auch mit so viel schweißtreibender Arbeit zu tun hat, habe ich zu Beginn nicht geglaubt, aber ich bin stolz, was wir da so zusammengeschmigt und geschnitzt haben“, meinte ein eifriger Schüler bei der Betrachtung seines Kunstwerkes.

Ohne Unterstützung wäre die Bildhauerwerkstatt nicht machbar gewesen. Wir bedanken uns recht herzlich bei

- Hans-Peter Profunser für sein künstlerisches Engagement,
- Margit Eder, Anni Maier, Renate Zehentner für die liebevolle Betreuung
- der Volksschule Leogang für die ausgezeichnete Zusammenarbeit
- den Schülern der 4. Klassen der Volksschule Leogang, den Leoganger Schülern aus den verschiedensten Schulen, Jugendlichen und Erwachsenen für ihre eifrige Mitarbeit
- den Medienvertretern für ihre Berichterstattung
- Akzente Salzburg, Bundeskanzleramt, Gemeinde Leogang, interact!multimedia, McDonald's Saalfelden + Zell am See, Pinzgauer Nachrichten und Salzburger Nachrichten, Österreichischer Kulturservice, Salzburger Landesregierung - Kultur + Familie und diversen am Bau der Hauptschule beteiligten Firmen für ihre finanzielle Unterstützung – DANKE!

Werner Sandner, LeogangerKinderKultur





Wir für uns . . .

Leoganger Kinder gestalteten die große Wand im Foyer der Hauptschule

Unter dem Motto „Schule als Institution der Wissensvermittlung und Schule als Raum für die Heranführung junger Menschen an Humanität und gegenseitige Wertschätzung“, gestalteten Leoganger Schüler im Rahmen eines schulinternen Projektes unter meiner Leitung die große Wand in der Aula des Schulgebäudes, die wie ein „großes, weißes Blatt Papier“ darauf wartete, von Kindern „beschrieben“ zu werden.

In der Gegenüberstellung von Metall und Ton sollte die Wichtigkeit der vorher genannten Grundideen in der modernen Pädagogik ausgedrückt werden. Ein Stahlraster versinnbildlicht Klarheit, Technik und Wissenschaft. Keramische Elemente, getöpft zu antiken Mythologien und biblischen Geschichten, stellen Menschlichkeit, Bodenständigkeit und Liebe zur Natur und zur Heimat dar.



Ein zentrales Element des Kunstwerkes ist eine multimediale „Videowall“, die über lange Zeit hinweg immer wieder gemeinsam mit den Kindern in Form von computeranimierten Projektionen neu gestaltet wird, um so Dynamik, Lebendigkeit und Aufbruch zu neuen Zielen darzustellen.

Diese Wand, „THE WALL“, soll nicht trennen oder gar mauern, soll keine Barrieren aufbauen, sie soll vielmehr ein Sinnbild der Institution Schule sein, so wie diese die jungen Menschen von heute in eine wertvolle Zukunft begleiten kann. Diese Wand gehört den Kindern, sie wird von ihnen über Jahre, oder gar vielleicht sogar Jahrzehnte gestaltet und belebt werden. Sie wird außerdem beweisen, dass so wie sie selbst aus unzähligen Ziegeln besteht, die sich zu einem großen Ganzen zusammenfügen, auch Schule nur durch ein ständiges Miteinander möglich ist.

Sieglinde Landauer





Leoganger Vereine bekommen ein neues Heim

Als Veranstaltungs- und Vereinszentrum bietet die Hauptschule Leogang Unterkunft für zahlreiche Leoganger Vereine. So übersiedelt die Trachtenmusikkapelle vom Gemeindeamt in ein modernes Probelokal mit Aufenthaltsraum im Untergeschoß des Turnsaales; dem Sportclub steht ein eigenes Büro und mit der Turnhalle eine zeitgemäße Veranstaltungsstätte für Training und Wettkämpfe zur Verfügung.

Mit der großzügigen Kletterhalle im Foyer der Turnhalle bekommt die Ortsgruppe Leogang des Österr. Alpenvereines eine erstklassige Trainingsmöglichkeit, die auch Sportkletter-

begeisterte von außerhalb des Ortes nützen können.

Ebenfalls im Keller des Turnsaales untergebracht ist der Probenraum des Trachtenvereines D'Spielberger. Die Theatergruppe und die Volkshochschule beziehen Büroräumlichkeiten.

Schule und Vereine sind dadurch eng miteinander verbunden; Heimatverbundenheit und eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft werden so auf natürliche Art vom Jugendalter an bestmöglich gefördert.





Trachtenmusikkapelle Leogang

Der Zuhörer eines Frühlings- oder Platzkonzertes erwartet einen unterhaltsamen Abend – denkt aber selten daran, wie so ein Konzert zustande kommt. Nach der Auswahl der Kompositionen durch den Kapellmeister folgt eine oft anstrengende Probenarbeit in Einzel-, Register- und Gesamtproben. Diese Musikproben waren zu den Gründungszeiten der Musikkapelle sicher auch gesellschaftliche Ereignisse. Lange Zeit traf man sich zum Musizieren in den Gaststuben der Gasthäuser, wo es dann hin und wieder auch ein Fass Bier gab. Geprüft wurde aber auch sogar in privaten Wohnstuben, im Schulhaus und in der Tischlerwerkstätte Höll.

Im Jahr 1933 bekam die Musikkapelle Leogang einen fixen Raum im Gemeindehaus, der nach und nach vergrößert und den Gegebenheiten der Musik angepasst wurde. Der letzte Umbau war im Jahr 1977. Seitdem hat sich jedoch die Anzahl der Musiker vergrößert und auch auf dem Instrumentensektor hat sich einiges getan: Erweiterung des

Schlagzeuges mit Pauken, Drum Set, Xylophon und einigem mehr. Damit wurde mit den Jahren unser Probelokal zu klein und es bewahrheitete sich der Ausspruch: „Wänn oi eichi gonga wan, wan nit oi eichi gonga.“

In unseren Köpfen geistert schon lange ein neues, größeres Probelokal mit zusätzlichen Proberäumen. Mit dem Bau der Hauptschule ist dies nun Wirklichkeit geworden. Ein großes Probelokal mit 120 m², drei Einzelprobenräume, ein Archiv und ein Aufenthaltsraum umfasst nun unsere neue Heimstätte. In weiterer Folge bieten nun der große Probenraum und auch die Einzelprobenräume beste Voraussetzungen für eine gute Probenarbeit und einen entsprechenden Musikunterricht.

Dafür möchten wir auch der Gemeinde, den heimischen Firmen für ihr finanzielles Entgegenkommen, allen Spendern und den Musikern für die Mithilfe ein Dankeschön aussprechen.

Obmann Josef Madreiter





Theatergruppe Leogang

Bereits seit 1908 wird in Leogang mit Unterbrechungen Theater gespielt. Ein selbstverfasstes Drama von Simon Scheiber mit Titel „Genoveva“ wurde als erstes Stück aufgeführt.

Seit 1946 gibt es regelmäßige Aufzeichnungen über gespielte Stücke.

Damals begann unter der Leitung von Franz Herzog der Spielbetrieb des Dilletanten Theaters Leogang, der die Gruppe bis 1974 leitete. Unter seiner Leitung und später unter Obmann Georg Obwaller sen. wurden zu dieser Zeit mit ländlichen Lustspielen wie „S' Dirndl von der Au“, „Der scheinheilige Florian“, „S'Lieserl vom Traunsee“ und vielen anderen Stücken große Erfolge eingespielt. Die Gruppe löste sich leider 1977 auf.

Im Jahr 1984 wurde unter der Leitung von Rupert Perwein aus der Landjugend Leogang heraus die jetzige Theatergruppe gegründet.

Für das Premierenstück „Der Liebeserwecker“ wurde Gretl Steiner, eine Spielerin aus der alten Theaterriege, für die Regie engagiert.

Im Jahre 1987 folgte Fritz Kranawendter Rupert Perwein als neuer Leiter der Theatergruppe.

In der Zeit von 1984 bis 2002 wurden insgesamt 18 Theaterstücke zur Aufführung gebracht, darunter Klassiker wie: „Der Fahrradbürgermeister“, „Der verkaufte Großvater“, „Die Ledigensteuer“ und einige andere. Den bisher größten Erfolg konnten wir im Jahr 1999 mit dem Lustspiel „Der Schrecken der Saison“ verbuchen, wofür wir mit dem „Förderpreis für Amateurtheater der Salzburger Nachrichten“ ausgezeichnet wurden.

In all den Jahren war die Theatergruppe auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für Bühnenteile, Möbel, Ge-

schirr und sonstige Theaterrequisiten. So wurde anfangs der Keller des Kindergartens, später der Dachboden des Altersheimes und zuletzt die Zimmerei von Fred Stöckl sowie der Pfarrsaal als Depot genutzt.

Durch den Bau der Hauptschule Leogang ist es jetzt möglich, alle Requisiten in unserem Theaterdepot im Keller der Schule zu lagern. Zudem steht uns ein Büro zur Verfügung.

Die Theatergruppe Leogang möchte an dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Gemeinde Leogang richten und gratuliert zu diesem gelungenen Bauwerk. Möge die neue Hauptschule das gewünschte Zentrum für Bildung, Sport und Vereine werden.

Mit theaterischen Grüßen

Fritz Kranawendter

Obmann der Theatergruppe Leogang



„Der verkaufte Großvater“; v.l.n.r. Kornelia Fuchslechner, Erich Steidl, Fritz Kranawendter



Gebirgstrachtenerhaltungs- und Schuhplattlerverein „D'Spielberger“

Der Trachtenverein D'Spielberger wurde im Jahre 1930 von Franz Bayer als reine Plattlergruppe gegründet. Weitere Gründungsmitglieder waren Johann Wartbichler, Rudolf Scheiber, Josef Madreiter und Adolf Höll.

Schon damals konnten große Erfolge erzielt werden, unter anderem auch mit dem Knappentanz, der am 4. Juli 1932 in Zell am See mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Diesen Tanz zeigen wir auch heute noch in gleicher Form und bildet den würdigen Abschluss unserer Heimatabende. Während der schweren Kriegs- und Nachkriegsjahre wurde die Vereinstätigkeit für ruhend erklärt.

Unter dem rührigen Obmann Franz Herzog („Ofenlehen Franzl“) wurde die Vereinstätigkeit wieder aufgenommen, und zu Beginn der 50er Jahre wurden die ersten Tänzerinnen bei den Spielbergern aufgenommen.

Um sich bei kirchlichen und weltlichen Festen entsprechend zu repräsentieren, wurde vom Trachtenverein im Jahre 1965 eine Vereinsfahne gekauft, worauf folgender Spruch steht:

„Hab' in Ehr – hab' in Acht,
Heimatsitte – Heimattracht“.

Die Hauptaufgabe des Vereines besteht darin, die Tracht, die Volkstänze und Plattler zu erhalten und verbreiten.

Natürlich darf die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Daher nehmen die Spielberger auch immer wieder an Veranstaltungen außerhalb des Ortes, z.B. Preisplattln, Werbefahrten, Schitagen, Trachtenfesten, u.s.w. teil.

Im Jahre 1979 wurde das Alpenvereinsheim erbaut und den Spielbergern wurde im Keller dieses Gebäudes zum ersten Mal ein eigenes Probelokal zur Verfügung gestellt. Da in den Jahren zuvor keine separate Räumlichkeit für diesen Zweck genutzt werden konnte, mussten die Trachtler an verschie-

densten Orten proben – z.B. in der Tischlerwerkstätte Höll, beim Oberschneider, beim Frick in der Backstube, in der Angerhäusl Rauchkuchl und in der Hüttschule – um nur einige zu nennen.

Seit 1998 bilden wir sehr erfolgreich Kinder und Jugendliche aus. Dadurch wurden unsere Räumlichkeiten zu klein, es wurde ein Ansuchen um ein größeres Probelokal an die Gemeinde Leogang gerichtet.

So können wir nun mit Freude unsere neue Wirkungsstätte beziehen.

An dieser Stelle möchten sich D'Spielberger recht herzlich bei der Gemeinde Leogang bedanken.

Wir wünschen uns, dass diese Hauptschule ein Treffpunkt für Jung und Alt wird und die Dorfgemeinschaft noch mehr festigt.

Fritz Kranawendter

Obmann der Spielberger



Teilnahme am Internationalen Festival für Trachten in Krems



Österreichischer Alpenverein – Sektion Leogang

Die Sektion Leogang des Österreichischen Alpenvereines wurde im Jahre 1959 gegründet. Damals zählte die Sektion 63 Mitglieder – heute gehören ihr 851 Personen an.

Durch die bestehenden Gruppen für Jugend, Jungmannschaft, Hochtouristen und Senioren wird die allgemeine Vereinsarbeit noch verstärkt.

Im Jahre 1976 wurde in Rosental ein Jugendheim gebaut. Um dem aufkommenden Sportklettertrend zu folgen, wurde darin 1989 eine kleine Kletterwand installiert.

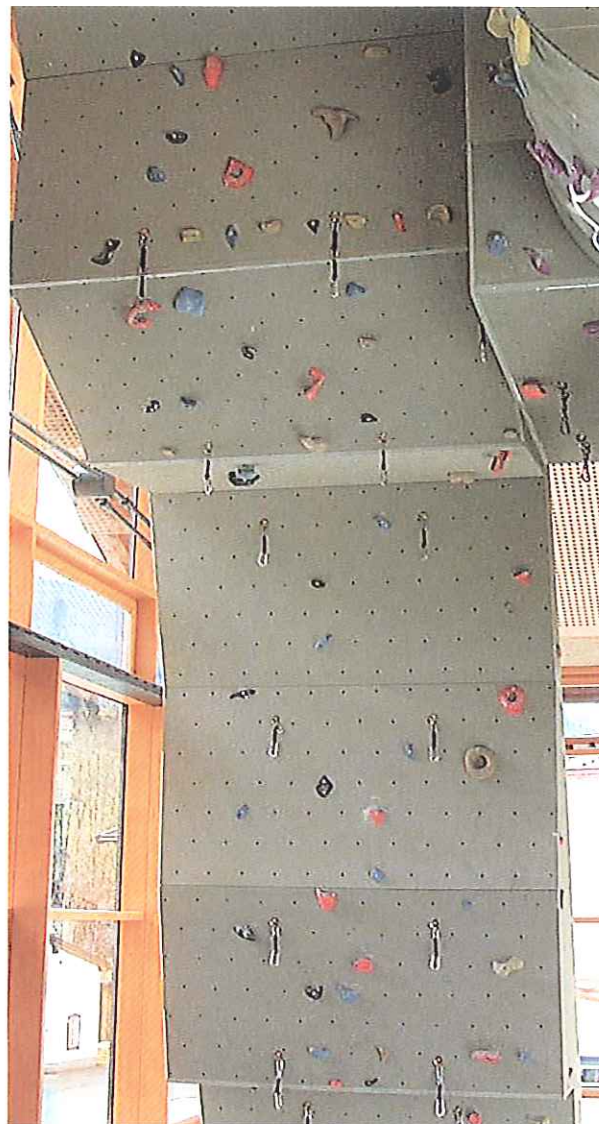
Die Begeisterung zum Sportklettern und somit auch zum Trainieren an künstlichen Wänden nahm weiter zu, sodass von 1999 bis 2002 noch zusätzlich die große Kletterwand in der HIB (Höhere Internatsschule des Bundes) Saalfelden stundenweise gemietet wurde.

Mit Herbst 2002 ist für die Kletterer der Sektion Leogang ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen. Im vergrößerten und vom Turnsaal getrennten Foyer haben wir mit 256 m² Kletterfläche eine großzügige und anspruchsvolle Kletterwand erhalten.

Diese wird von der Alpenvereinssektion Leogang betrieben und steht allen Kletterbegeisterten aus Nah und Fern zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei allen Personen und Gremien, die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben, insbesondere bei der Gemeinde Leogang und dem Hauptausschuss des Alpenvereines in Innsbruck für die großzügige Unterstützung.

Manfred Maierhofer
1. Vorsitzender





Sportclub Leogang

Es gibt viele Festlichkeiten im Laufe eines Jahres in einer Gemeinde. Sie gehören zum gesellschaftlichen Leben des Dorfes, wie dieses Jahr die Eröffnung unserer neuen Hauptschule.

Der Sportclub besteht seit 1947 und ihm unterliegen fünf Sektionen: Sektion Fußball, Laufen, Schi, Nordisch und Snowboard.

Durch den großen Einsatz der Obmänner, Sektionsleiter und Funktionäre ist es uns gelungen, die Mitgliederzahl in den vergangenen 55 Jahren von 27 auf den derzeitigen Stand von 869 zu vergrößern.

Den überwiegenden Teil dieser 55 Jahre hatte unser Ehrenobmann Franz Herzog inne. Zwölf Jahre leitete Franz Neumayer den Verein und seit 1997 habe ich die Funktion als Obmann übernommen.

Mit all seinen Höhen und Tiefen ist der Sport ein wichtiger Bestandteil unserer Jugendarbeit und ich würde mich über eine weiterhin so gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Sponsoren, Obmann und Funktionären freuen!

Resultierend aus dieser gemeinsamen Arbeit wären wir stolz, auch in den kommenden Jahren große Sportlerinnen und Sportler hervorzubringen.

In der neuen Hauptschule steht uns ein neuer Raum zur Verfügung, den wir als Büroraum (Rennbüro) und zum Aufbewahren von technischen Geräten und Akten nutzen werden.

Als Obmann freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Direktor Manfred Herzog und wünsche der neuen Hauptschule alles Gute und viel Erfolg.

*Obmann
Bruno Pichler*





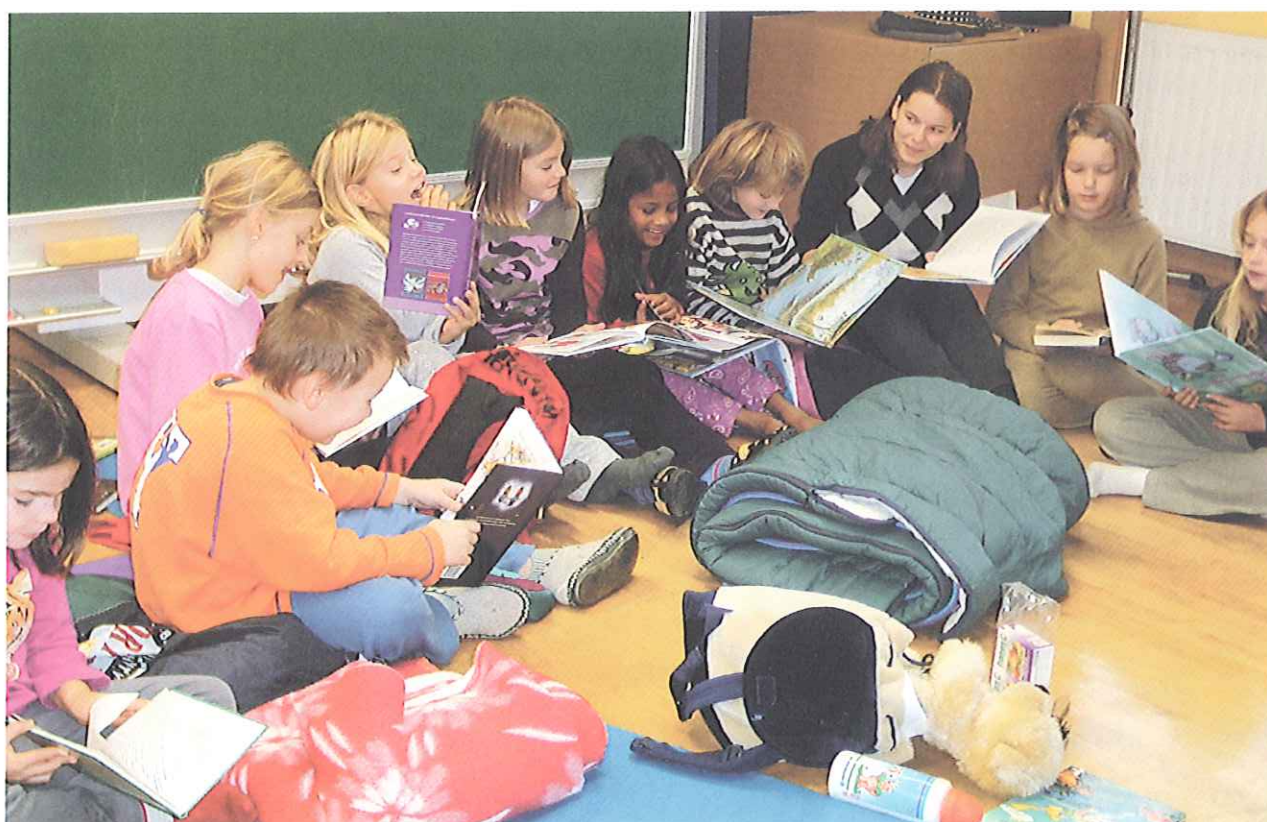
Volkshochschule Leogang

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Leoganger Vereinen für die Leoganger Bevölkerung

Seit nunmehr 12 Jahren der Salzburger Volkshochschule in Leogang sind die Zweigstellenleiter Werner und Christine Sandner stets bemüht, in möglichst guter und intensiver Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen ein attraktives und gleichzeitig günstiges Angebot für die Leoganger Bevölkerung zu erstellen. Auch im letzten Jahr ist es gelungen, mit nahezu 100 durchgeführten Kursen und 900 KursteilnehmerInnen das beste Ergebnis im Land Salzburg, bezogen auf die Einwohnerzahl, zu erzielen.

Ein stolzes Ergebnis, wofür sich die Zweigstellenleiter ganz besonders bei den vielen Partnern und Unterstützern, aber auch bei den engagierten KursleiterInnen für ihr besonderes Engagement recht herzlich bedanken möchten! Ohne Zusammenhalt geht manches schwerer. Die lange Liste derer, mit denen gemeinsam Aktivitäten durchgeführt werden, bestätigt immer wieder, auf dem richtigen Weg zu sein, für die Leoganger Bevölkerung ein optimales Fortbildungs- und Freizeitprogramm erstellt zu haben.

Werner und Christine Sandner







Firmenverzeichnis

Aberger Elektro- und Energietechnik GmbH,
5721 Piesendorf Nr. 106, Tel. 06549-7038
Elektroinstallationen inkl. Beleuchtung

ArtRock Kletterwände Ges.m.b.H.,
6200 Jenbach, Austraße 25, Tel. 05244-64617
Kletterwand

BAUCON ZT G.M.B.H.,
5700 Zell am See, Schiliftstr. 3, Tel. 06542-74055
Statische und konstruktive Bearbeitung

Bermadinger Ing. Peter,
5071 Wals-Siezenheim, Dr.-Hans-Lechner-Str. 510, Tel. 0662-857777
Planung Elektroinstallationen

Breitfuß Gerhard, Spenglerei, 5760 Saalfelden, Loferer Str. 23,
Tel. 06582-72481
Bauspengler- und Schwarzdeckerarbeiten

Diaplan Innenausbau Ges.m.b.H.,
9020 Klagenfurt, Kaufmannngasse 5, Tel. 0463-54510
Prallwände, Wandverkleidungen und Akustikdecken aus Holz

Eberl Ofenbau & Fliesen,
5771 Leogang, Hirnreit 116, 06583-7585
Fliesenlegerarbeiten

EMS GmbH, Elektro-Mechanische Sicherheitssysteme,
5020 Salzburg, Weiserstraße 26-28, Tel. 0662-880221
Schließanlage

Famos GmbH & Co.KG,
D-89079 Ulm/Donau, Heuweg 3/1, Tel. 07392-7092
Einrichtung Werkräume

Florian Feuerschutz,
5732 Mühlbach, Dorf 17, Tel. 06566-7450
Feuerlöscher

Fox Holz Fußboden und Objektsysteme GesmbH,
4910 Ried im Innkreis, Neuhofen 110, Tel. 07752-70222
Decken- und Wandverkleidungen, Musikprobenräume

Generali Versicherung AG,
5024 Salzburg, Markus-Sittikus-Str. 12, Tel. 0662-8680
Versicherung

GPU Riedl, 5071 Wals-Siezenheim,
Bayernstraße 517, Tel. 0662-661742
Lüftungsinstallationen

Hagleitner Betriebshygiene GmbH & Co KG,
5700 Zell am See, Lunastraße 5, Tel. 06542-72896
Zubehör Sanitär

Hasenauer Installationstechnik Ges.m.b.H.,
5760 Saalfelden, Ritzenseestr. 6, Tel. 06582-74186
Heizungs- und Sanitärinstallationen

Hecht Peter Kopieranstalt,
5020 Salzburg, Hellbrunnerstr. 3, Tel. 0662-842496
Vervielfältigungen

Herbst Hubert, Schlosserei, 5760 Saalfelden,
Leoganger Str. 42, Tel. 06582-72011
Schlosserarbeiten

Hollaus Aufzüge Maschinenbau Ges.m.b.H.,
6252 Breitenbach am Inn Nr. 282, Tel. 05338-7685
Aufzugsanlage

Ingenieurbüro Peter Rosenstatter,
5164 Seeham, Wiesenbergstr. 29, Tel. 06217-20352
Örtliche Bauaufsicht, Planungs- und Baustellenkoordination

Klik Bühnensysteme Ges.m.b.H.,
1070 Wien, Lerchenfelderstr. 113, Tel. 02252-53921-27
Bühnenpodest und Bodenabdeckung inkl. Zubehör

Klotzner Sonnenschutz Ges.m.b.H.&Co.KG,
4030 Linz, Salzburgerstr. 199, Tel. 0732-3880-0
Sonnenschutzarbeiten

Lamp Herbert – Metall-Kunstschlosserei,
5620 Schwarzach, Oberuntersberg 9, Tel. 06415-6232
Druckwasserdichte Fenster

Lanzinger Georg Bau- und Möbeltischlerei,
5760 Saalfelden, Kohlengasse 43, Tel. 06582-73181
Holz-Alu-Fensterarbeiten

Leoganger Bau GmbH,
5771 Leogang Nr. 67, Tel. 06583-20055
Estricharbeiten, Baugrubenschürfen

Maier Alois Außenanlagenges.m.b.H. & Co.KG.,
5760 Saalfelden, Breitenbergham 37, Tel. 06582-72118
Außenanlagen

Maier GmbH&Co.KG, Tischlerei,
4783 Wernstein Nr. 95, Tel. 07713-7071
Pfosten-Riegel-Konstruktionen aus Holz-Alu



Reiter Matthias GmbH,
6830 Rankweil, Bundesstr. 102, Tel. 05522-3511-121
Bestuhlung Turnhalle

Mayerhofer Georg, 5724 Stuhlfelden Nr. 114, Tel. 06562-4275
Bodenbelagsarbeiten – Linoleum

Meiberger Holzbau GmbH & Co.KG,
5090 Lofer Nr. 304, Tel. 06588-8306
Zimmererarbeiten

Modl Ges.m.b.H.,
5202 Neumarkt, Pfongauer Str. 13, Tel. 06216-5733
Tischlerarbeiten

Munters Trocknungsservice GmbH,
5671 Bruck, Wallackstr. 6, Tel. 06545-6898
Trocknungsarbeiten

Oberrater Bauunternehmungsges.m.b.H.,
5751 Maishofen, Saalhofstr. 16, Tel. 06542-68371
Baumeisterarbeiten

Phywe Mobiliar GmbH., D-97447 Gerolzhofen,
Julius-Echter-Str. 38, Tel. 09382-315710
Naturwissenschaftliche Einbauten (Physik- und Chemiesaal)

Raum & Wohnen, Brugger Gerhard,
5771 Leogang, Hirnreit 54, Tel. 06583-7262
Bodenlegerarbeiten – Holzparkett

Reuplan Reumiller Ges.m.b.H. & CoKG.,
5751 Maishofen, Moosweg 5, Tel. 06542-73264
WC-Trennwände

Riccus + Seibt, 5071 Wals-Siezenheim,
Dr. Hans-Lechner-Str. 510, Tel. 0662-850000
Mess-, Steuer und Regelungstechnik

Rothbacher DI Reiner, 5700 Zell am See, Am Schilf 15,
Tel. 06542-57568
Bauphysikalische Leistungen

Rottensteiner Peter, 5671 Bruck, Fichtenweg 20, Tel. 06545-6723
Planung EDV – Ausstattung

SABAG Baumanagement, Salzburger Bau- und Finanzierungsbetreuung
Ges.m.b.H, 5020 Salzburg, Schranngasse 4, Tel. 0662-882714
Baumanagement

Salzburg AG, 5671 Bruck, Safestraße 2, Tel. 06545-7171
Strom-, Kabelfernseh- und Internetanschluss

Scheiber Ägidius, 5771 Leogang, Sonnberg 136, Tel. 06583-8592
Malerarbeiten

Schelließnig Werbung, 5020 Salzburg, Imbergstr. 22, Tel. 0662-643116
Veröffentlichungen

Schulmöbel Kufstein Ges.m.b.H., 6330 Kufstein, In der Au 2,
Tel. 05372-65770
Einrichtung Schulküche u. Tischlerarbeiten

Siemens AG Österreich, Medical Solutions,
5021 Salzburg, Werner-von-Siemens-Pl. 1, Tel. 0662-05170766291
Telefonanlage

Straif PlanungsGmbH., 5760 Saalfelden, Haid 43, Tel. 06582-73973
Kanalplanung

Swietelsky BaugmbH, 4020 Linz, Edelbacherstr. 10, Tel. 0732-6971
Sportboden aus Holzparkett

TECOM Engineering – Consulting GmbH,
5026 Salzburg-Aigen, Ernst-Grein-Str. 5, Tel. 0662-646080
Planung – Haustechnik

TURNKA Turn- u. Sportgerätefabrik Engelbrechtsmüller GmbH,
3204 Kirchberg, St. Pöltner Str. 15, Tel. 02722-7205
Turn- und Sportgeräte

VS Spezialmöbel Ges.m.b.H.,
4020 Linz, Schubertstr. 16, Tel. 0732-662799
Schulmöbel

Wagrain Bau GmbH, 5602 Wagrain, Hubdörfel 59, Tel. 06413-85440
Innen- und Außenputzarbeiten (Vollwärmeschutz)

Weindel, DI Michael, D-76337 Waldbrunn/Karlsruhe,
Im Ermlisgrund 16, Tel. 07243-5675
Architektenleistungen

Wiesinger, Prof. Ing. Mag. Johann, 5164 Seeham,
Dürnbergstr. 71, Tel. 06217-6761
Beratung naturwissenschaftliche Einbauten

Winkler Innenausbau, 6020 Innsbruck, Amraserstr. 33, Tel. 0512-342440
Trockenbauarbeiten – Gipskarton

Zech Bürozentrum KG, 5760 Saalfelden, Bahnhofstr. 90, Tel. 06582-72276
EDV-Ausstattung

Zehentner DI Alois, 6370 Kitzbühel, Wegscheidgasse 2a, Tel. 05356-71630
Geometerleistungen

